

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 67.

Erscheint wöchentlich 5mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 \mathcal{M} 60 \mathcal{S} . in dem Bezirk 2 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirke 2 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} .

Donnerstag den 12. Juni.

Inserionsgebühr für die 10paltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} .

1879.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Die **Ortsvorsteher** werden angefordert, für den Staats-Anzeiger pro 1. Juli 1879/80 8 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} an die Oberamts-Post hier einzusenden. Den 7. Juni 1879.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Am t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g.

Behörden und Privat-Personen, welche in der Armenfürsorge thätig sind, werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß der von dem I. Ministerium des Innern unter Mitwirkung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Bereins bearbeitete und herausgegebene

Begleiter über die den Hilfsbedürftigen aus dem ganzen Land zugänglichen Einrichtungen der Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine

von der Verlagsbuchhandlung von Th. Knapp (früher H. Lindemann) in Stuttgart zum Preis von 75 \mathcal{S} für das Exemplar bezogen werden kann. Den 10. Juni 1879.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher werden auf den Erlaß Königl. Ministerium des Innern vom 29. Mai d. J., Amtsblatt Seite 218, betr. die **Ausstellung von Zeugnissen über die Gemeinde-Angehörigkeit zur künftigen strengen Nachsicht** hiemit ausdrücklich hingewiesen. Nagold, 10. Juni 1879.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Zur goldenen Hochzeit unseres Kaisers.

D.V.C. Was nur wenigen Sterblichen zu Theil wird, ist unserem theuren Kaiser beschieden: er feiert das Jubeljahr seiner goldenen Hochzeit.

Auf ein reichgesegnetes, hochbeglücktes halbes Jahrhundert blickt Kaiser Wilhelm am 11. Juni zurück. Zu seiner Seite steht die hohe Frau, welche, seitdem sie ihm am Altare Liebe und Treue gelobt, Freud und Leid mit dem Manne ihrer Wahl getheilt hat und um beide herum edle Kinder und Enkel. Der Sohn, in des Vaters Fußstapfen getreten, ist schon jetzt der Stolz und der Liebling des deutschen Volkes; die Tochter schmückt den Thron eines deutschen Landes mit allen Tugenden der Weiblichkeit. Auch ihnen ist Familienglück und Segen in vollstem Maße zu Theil geworden: eine zahlreiche, hoffnungsvolle Schaar von Enkeln können sie dem Großvater zuführen. Es fehlt sogar nicht an einer Urenkelin!

Und unser Kaiser erlebt diesen Fest- und Ehrentag, obgleich als ein 82jähriger Greis, so doch mit einer fast jugendlich zu nennenden Frische des Geistes und des Körpers, mit einer Mäßigkeit, welche alle schwereren wie leichteren Erschütterungen seiner Gesundheit stets mit bewundernswerther Schnelligkeit überwunden hat!

Die deutsche Nation begehrt ihres Kaisers goldene Hochzeit als ein großes Familienfest. Neben den Fürsten erscheinen heute Vertreter des ganzen Volkes aus allen Theilen, wie aus allen Ständen und Corporationen Deutschlands an den Stufen des Thrones, um ihre Glück- und Segenswünsche, ihre Huldigungen und Gelübde darzubringen. Und es ist keine Ceremonie, die sich dort vollzieht. Deutschland weiß, was es an seinem Kaiser hat. Wie das preussische Volk mit seinem Königin so ist auch die deutsche Nation mit ihrem Kaiser seit zusammengewachsen,

denn geworden ist sie, was sie heute ist, mit und durch diesen edlen Hohenzoller.

Unter seiner Führung hat Deutschland das Höchste errungen, was ein Volk und Land erwerben kann, nationale Einheit und Macht, Selbständigkeit und Unabhängigkeit. König Wilhelm ist mit seinem Volk in Waffen selbst hinaus auf das Schlachtfeld gezogen, um das Vaterland gegen die Angriffe des Feindes zu verteidigen; er hat sich in dem gewaltigen Kanzler und den übrigen großen Staatsmännern und Heerführern, mit denen er sich umgeben, mit scharfem Blick die rechten Werkzeuge zur Ausführung seiner Pläne gewählt; er hat sich auch als Kaiser nach wackerer Hohenzollernart stets als den ersten Diener des Staates betrachtet und des Lebens köstlichsten Werth in der Sorge, Mühe und Arbeit um seines Volkes Wohl gesucht.

Aber fast mehr noch als durch seines Geistes Kraft, seines Willens Stärke, fühlt das Volk, welches selbst einen reichen Schatz des Gemüthes in seinem Innern birgt, sich durch seines Kaisers Herz und Gemüth zu demselben hingezogen: es weiß ja, daß in dieses Mannes Brust ein frommes, gottesfürchtiges Herz schlägt, welches selbst auf den höchsten Höhen des Glücks demüthig den allmächtigen Gott als gnädigen Lenker seiner Geschichte preist und seine Sorge vor Allen darauf richtet, daß seinem Volke die Religion erhalten bleibe; es weiß, daß der mächtigste Mann der Welt sich leutselig und huldvoll zu jedem, auch dem geringsten, seiner Unterthanen herabläßt und die Herzen Aller, die ihm nahen, durch gewinnende Freundlichkeit zu bezaubern versteht; es weiß, daß seines Kaisers Tapferkeit, Muth und Energie mit einer rührenden Weichheit des Gemüthes, seine strenge Gerechtigkeit mit liebevoller Milde gepaart ist; es weiß endlich, daß der Mann, der auf dem ersten Thron der Welt sitzt, der begeistertste Freund eines innigen, traulichen Familienlebens ist.

Und darum blickt heute Alles, was deutsch heißt, Alles, was ein echtes deutsches Herz in der Brust trägt, mit aufrichtiger Liebe und Verehrung nach des Reiches Hauptstadt, um das Jubeljahr des ehrwürdigen Hauptes der Nation als ein gemeinsames Fest im Geiste mitzufeiern.

Dank, heißer Dank gegen den Allmächtigen und Allgütigen, der uns diesen trefflichsten aller Fürsten zum Kaiser gegeben, und bis heute bei voller Kraft erhalten, ist das erste Gefühl, das uns erfüllt. Von Dank strömen auch unsere Herzen über gegen ihn selbst, den Greis im Silberhaar, für die zahllosen Anstrengungen, Mühen und Arbeiten, denen er sich um seines Volkes willen unermüdet unterzogen. Zum Zeichen dieses Dankes legen wir, da er in edler Selbstlosigkeit für sich selbst keine Geschenke annehmen erklärt hat, eine stattliche Reihe wohlthätiger Stiftungen an den Stufen des Thrones nieder, damit sich das Andenken an den heutigen Festtag auf ewige Zeiten fortpflanze. Mit den Dankesworten mischen sich ernste Gelübde fernerer Treue und Hingebung an des Reiches erhabenen Oberhaupt. Und endlich wendet sich unser Herz wieder zum Himmel empor und bittet den Allmächtigen, Er wolle uns unsern Kaiser noch manches Jahr gesund und frisch an Leib und Seele erhalten, auf daß er das ihm zu Theil gewordene Familienglück noch recht lange genieße und seinem ganzen Volke immer mehr werde und bleibe, was er selbst zu sein wünscht. Mehrere des Reiches, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, der Freiheit und Gerechtigkeit!

So ertöne denn vom Rhein bis zum Memel, von der Nord- und Ostsee Strand bis zu den Alpen und dem schwäbischen Meer aus Millionen Herzen heute der laute, freudige Ruf:
Lange lebe unser vielgeliebter Kaiser Wilhelm und sein ganzes Haus!

Das Dienstehrenzeichen 2. Klasse für 21jährige Dienstzeit erhielt u. a.: Kad. Bezirksfeldwebel im 1. Bataillon (Calw) 1. Landwehr-Regiments Nr. 119.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

Deutsches Reich.

Nagold, 11. Juni. Unsere Präparanden-Anstalt, deren Bau im Oktober v. J. begonnen worden, wurde gestern durch den äußeren Ausbau glücklich, wenigstens ohne nennenswerthen Unfall, beendet. Der Bitte, daß der Bauherr bei diesem Anlaß den Arbeitern einen Schmaus bereite, gingen auch unsere Väter der Stadt nicht aus dem Wege, indem sie in löblicher Weise hierzu 120 \mathcal{M} bewilligten, die gestern Abend in den beiden Gasthäusern zum Hirsch und Waldhorn durch ein frugales Mahl in heiterer und anständiger Weise ihre Verwendung fanden. Den Dank für die noble Bewirthung von Seiten der Stadt belundeten die Arbeiter durch ein von ihrem Bauführer ausgebrachtes Hoch auf den Gemeinderath; auch ihrem Baumeister sollten sie in gleicher Weise ihre Zufriedenheit und Achtung.

Nach den festgestellten Reiseplänen der K. Ober-Erjagtkommissionen finden die Vorstellung der Militärlieutenanten pro 1879 an folgenden Tagen statt: am 23. Juli in Horb, am 25. Juli in Freudenstadt, am 28. Juli in Nagold, am 30. Juli in Herrenberg, am 1. August in Calw.

Dem Schwarzwälder Boten wird aus Pfalzgrafenweiler vom 8. Juni geschrieben: Prügelstrafe oder nicht? Diese Frage hört man öfters aufwerfen. Und fürwahr, dieselbe wäre bei Fällen des groben Unfugs u. dgl., wie nachfolgende Zeilen darzulegen geeignet sind, gewiß stark angezeigt. — Drei Burschen im Alter von 18—21 Jahren, nämlich Steindrucker und Schnitzarbeiter Joseph Brunhuber aus Ettlshofen in Baiern, Wagenhändler David Lander von Flacht, O. A. Leonberg, Steinhauer Julius Frank aus Oppenweiler, O. A. Badnang, kamen, nachdem sie sich hier mit Schnaps gütlich gethan, vor die Wohnung des hiesigen Gensdarmen, um ihm ihre Ovationen darzubringen. Als dann spektakulirten sie durch Durrweiler, trugen im Kernenholz kurz vor dem Eintreffen der Nachtpost Freudenstadt-Pfalzgrafenweiler einen Lammstamm aus dem Walde und legten ihn quer über die diesen Abend stark befahrene Straße. Die Gefahr wurde gottlob noch rechtzeitig entdeckt und damit das drohende Unglück verhütet, die 3 Exemplare des „hungernden und nothleidenden Volkes“ aber festgenommen. Ihr Gebahren während des Transports nach Durrweiler und der Vernehmung daselbst spottet aller Beschreibung, weshalb wir aus naheliegenden Gründen davon schweigen; zudem demolirten sie die Utensilien des Arrestlokals.

Stuttgart, 7. Juni. Aus Grumbach kamen heute die ersten Kirschchen hierher. Die Obstansichten im Remsthal sind heuer wieder vielversprechend.

Weilderstadt, 7. Juni. Heute Morgen zwischen 3 und 4 Uhr brach in einer vor der Stadt gelegenen Samendörre Feuer aus. Nach Verlust von etwa 1 1/2 Stunden lag das Gebäude samt dem darin befindlichen Samen in Asche.

Gestern kam in Ebersbach eine Wirtvergiftung vor. Metzger W. schenkte einem Fleisch holenden

Die 25jährige Wirksamkeit der Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Am 8. Juni waren es 25 Jahre, daß diese Bank ihre erste Police ausgefertigt hat. Nur mit aller Bemühen können die Banktheilhaber auf die Geschäftsergebnisse dieses ersten Vierteljahrhunderts zurückblicken. Diese im Jahre 1854 von patriotischen Männern gegründete Gegenseitigkeitsanstalt hat sich allseitig bewährt, ihre Garantiemittel haben eine absolute Sicherheit erreicht, die während 25 Jahren constant erhaltenen hohen Ueberschüsse ermöglichten die niedrigsten Netto-Prämien und dabei konnten noch die statistischen Bestimmungen — ohne Beeinträchtigung dieser beiden Hauptvorteile und unter Erhaltung der soliden Grundlage des ganzen Instituts — ihre

stetige Vervollkommnung im liberalen und humanitären Geiste finden. Die Bank hat ihr anfänglich enges, beinahe partikulares Geschäftsgebiet zu einem deutschen erweitert und selbst über die Grenzen Deutschlands hinaus, namentlich in der Schweiz genießt sie großes Vertrauen.

Ueber den Gang und Stand der Bank, wie sich derselbe während der abgelaufenen Periode von 25 Jahren gestaltet, können wir folgende Daten mittheilen:

Es giengen 53,498 Anträge ein mit $\text{M. } 215,025,680$. — Versicherungssumme, und wurden für 42,420 Personen die Policen ausgefertigt mit $\text{M. } 182,433,580$. — Der derzeitige Versicherungsstand umfaßt 31,481 Personen mit $\text{M. } 144,421,560$.

An Prämien wurden vereinnahmt ca. 42 Millionen Mark, für Sterbefälle dagegen ausbezahlt $\text{M. } 12,459,875$. — Ueber-

schüsse wurden erzielt $\text{M. } 12,130,162$. — und an die Lebensversicherenden konnten im Durchschnitt 37,6% der Prämie als Dividende vertheilt werden. Die Fonds der Versicherungsbranche erreichten pr. Ende 1878 die Summe von $\text{M. } 26,857,163$. Die Verwaltungskosten stellen sich im Durchschnitt auf 5,41% der Jahres-Einnahme.

Wir dürfen dem Institute zu diesen ungewöhnlichen Erfolgen gratuliren und können ihm nur die gleichmäßige fernere Entwidlung seiner Wirksamkeit wünschen, durch welche es unter seine Mitglieder so reichen Segen auszustreuen vermocht hat.

Goldkurs der R. Staatskassen-Verwaltung vom 8. Juni 1879. 20-Frankenstücke 16 $\text{M. } 18$ $\frac{1}{2}$.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gezeiglich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpjandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpjandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpjand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpjändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gezeigliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Kassschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Nagold.	31. Mai 1879.	† Jakob Fr. Gutekunst, Weber und Amtsdieners in Schietingen.	2. Sept. 1879, Vorm. 9 Uhr.	Schietingen.	Liegenschafts-Verkauf am 1. Sept. 1879, Vorm. 9 Uhr.
"	31. Mai 1879.	Gottfried Sigler, Weber in Haiterbach.	6. Sept. 1879, Vorm. 10 Uhr.	Haiterbach.	Liegenschafts-Verkauf am 5. Sept. 1879, Vorm. 11 Uhr.
"	31. Mai 1879.	† Gottfried Schwarz, Fuhrmanns Eheleute von Haiterbach.	4. Sept. 1879, Vorm. 10 Uhr.	Haiterbach.	Liegenschafts-Verkauf am 3. Sept. 1879, Vorm. 11 Uhr.
"	31. Mai 1879.	Gottlieb Friedr. Zündel, Schuhmacher in Nagold.	30. August 1879, Vorm. 11 Uhr.	Nagold.	Liegenschafts-Verkauf am 29. Aug. 1879, Vorm. 11 Uhr.
"	4. Juni 1879.	Johann Georg Erbele, Sonnemwirth in Wildberg.	28. August 1879, Vorm. 10 Uhr.	Wildberg.	Liegenschafts-Verkauf am 25. Aug. 1879, Vorm. 8 Uhr.
"	4. Juni 1879.	Philipp Eiting, Schreiner in Haiterbach.	27. August 1879, Vorm. 10 Uhr.	Haiterbach.	Liegenschafts-Verkauf am 26. Aug. 1879, Vorm. 10 Uhr.

Ragold.
Aus der Verlassenschaftsmasse des † Gottlob Benz, gewes. Bürstenmachers hier, kommt am Samstag den 14. Juni, Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Verstorbenen ein vollständiger **Bürstenmacherhandwerkzeug nebst Borrath an Borstenhaar** im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf und sind Liebhaber hierzu eingeladen.
Den 9. Juni 1879.
Waisengericht.
Vorstand Engel.

Ragold.
Farren-Verkauf.
Die Stadtgemeinde verkauft im Submissionswege 2 zum Schlachten taugliche jüngere Farren. Offerte wollen längstens bis

Samstag den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr, bei der Stadtpflege eingereicht werden.
Gemeinderath.
Oberthalheim.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch den 18. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, verkauft die hiesige Gemeinde am Waldsaume des Orts gelegen:
200 Rm. Scheiterholz,
60 Stück Säglöbde,
5000 Stück Wellenreisach,
wofür Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 10. Juni 1879.
Schultheißenamt.
Schmider.

Ragold.
Gesucht
werden 200 Mark auf 3—4 Monate; von wem? sagt die Redaktion.

Oberjettingen, Oberamts Herrenberg.
Eichenstammholz-Verkauf.
Freitag den 13. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, werden im Gemeinewald Bühl, Unterjettinger Markung:
60 St. Eichen, 8—10 m lang, mit 21,21 Fm.,
326 St. Wagner-Eiche und Leibernäbäume,
41 Rm. eichene Prügel,
4000 St. Wellen mit 4 Fuß über den Stod verkauft.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Den 9. Juni 1879.
Waldmeisteramt.
Kenz.
Die Gemeinde Gültstein verkauft am Samstag den 14. d. M., Nachmittags 1 Uhr, aus dem Gemeinewald 20 St. Eichen.

Liebelsberg, Oberamts Calw.
Scheiterholzverkauf.
Am Montag den 16. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr an, werden aus den hiesigen Gemeinewaldungen verkauft:
18 Rm. buchene Scheiter,
16 Rm. dto. Prügel,
266 Rm. Nadelholz-scheiter,
20 Rm. dto. Prügel,
sämtlich am Weg, Abfuhr günstig.
Zusammenkunft im Ort beim Rathhaus.
Den 10. Juni 1879.
Gemeinderath.

Wildberg.
Pferde-Lotterie.
Der Gewinn fiel bei der am 9. d. Mts. unter amtlicher Leitung stattgefundenen Ziehung auf **No. 750.**
Den 10. Juni 1879.
Stadtschultheißenamt.

Berned.
Holz-Verkauf.
Freitag den 13. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Fhrh. Wald Thann im Waldhorn hier 10 Fm. Ausschuhholz, meist stärkeerer Qualität öffentlich verkauft.

Ragold.
Haus- u. Verkauf.
Die Unterzeichnete beabsichtigt, ihren Hausantheil in der hintern Gasse, bestehend in 2 Wohnungen, Stallung, Keller und Scheuerantheil dajelbst, sowie 2 Viertel Acker auf dem Eisberg mit Gerste angeblümt und 2 1/2 Viertel Wiesen in Ohwaldshalden zu verkaufen.
Liebhaber wollen sich an mich selbst wenden.
Schneider Wagner's Wittwe.

Berned.
Holz-Anerbieten.
Aus den gutscherrlichen Waldungen werden ca. 500 Fm. **Nadel-Holz** auf dem Stod angeboten. Etwaige Liebhaber hierzu werden eingeladen, ihre Angebote an den Freiherrn Adolf v. Gültlingen hier einzureichen.

Ragold.
Amerikanisches Welschkorn.
Das in weiten Umkreisen so beliebte Fütterungsmittel für Pferde empfiehlt **Louis Schnaith,** Kunstmehlniederlage.

Unterthalheim. Liegenschafts- Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Heinrich Dettling,
Küfers von Unterthalheim,
kommt die vorhandene Liegenschaft am
Samstag den 28. Juni,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Unterthalheimer Rathhause im
ersten öffentlichen Aufsteich zum Ver-
kauf, und zwar:

Gebäude:

Die Hälfte an:
75 qm Wohnhaus,
41 qm Scheuer,
42 qm Hofraum,
44 qm dto. über dem Weg,
2 qm Schweinfall,
2 a 4 qm P.-Nr. 34.

Ein stöckiges Wohnhaus u. Scheuer
unter einem Dach sammt
Hofraum und Schweinfall
oben im Dorf bei der al-
ten Kirche.

Br.-V.-Anschlag 700 M.

Garten:

1 a 60 qm P.-Nr. 168 Gemüsegarten
bei der Kirche,
Anschlag 590 M.

Wiesen:

5 a 10 qm Wiese,
80 qm Steinriegel,
5 a 90 qm P.-Nr. 982 in der untern
Halden,

Anschlag 70 M.

6 a 33 qm P.-Nr. 211 im obern Thal,
Anschlag 80 M.

Acker A.:

20 a 62 qm P.-Nr. 1938 auf dem
Bühl,
Anschlag 300 M.

20 a 19 qm Acker,
33 qm Steinriegel,

20 a 52 qm P.-Nr. 1722 $\frac{1}{2}$,

20 a 21 qm P.-Nr. 1722 $\frac{1}{2}$,

40 a 73 qm auf der Bläue,
Anschlag 400 M.

Acker C.:

19 a 31 qm Acker,
8 a 22 qm Debe,

27 a 53 qm P.-Nr. 571 in der vor-
dern Stechhalben,
Anschlag 60 M.

Reutfeld:

10 a 61 qm P.-Nr. 1947 Land auf
dem Hundsruden,
Anschlag 150 M.

Acker C.:

21 a 73 qm Acker,
2 a 09 qm Debe,

23 a 82 qm P.-Nr. 585 $\frac{1}{2}$ im Wedra-
cherfeld,
Anschlag 300 M.

Reutfeld:

9 a 86 qm P.-Nr. 1949 Land im
Hundsruden,
Anschlag 120 M.

Acker C.:

15 a 23 qm P.-Nr. 943 $\frac{1}{2}$ im Staig-
ader, Anschlag 100 M.

13 a 85 qm P.-Nr. 632 $\frac{1}{2}$ in der hin-
tern Stechhalben,
Anschlag 200 M.

Acker B.:

11 a 93 qm P.-Nr. 1148 in Zwerr-
ader,
Anschlag 200 M.

17 a 35 qm P.-Nr. 1217 $\frac{1}{2}$ im Scho-
bacherbaum,
Anschlag 220 M.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen.
Den 3. Juni 1879.

K. Gerichtsnotariat Nagold.
Buzengeiger.

Haiterbach.

Ausverkauf in Ellenwaren.

Bauliche Veränderungen veranlassen mich, mit meinem Ellenwaren-Lager
zu räumen, und verkaufe deshalb zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Lüstrés in allen Farben, von 32 S an; das Neueste in grauen und
farbigen Modestoffen von 50 S an; schwarzen Thibet, $\frac{3}{4}$ breit, von 90 S
an; Zitze, achtfarbig, von 20 S an; $\frac{5}{8}$ breite, sehr schöne Kleiderzeug-
len von 30 S an; $\frac{11}{16}$ breite, sehr schöne Kölsche von 34 S an; rohe
und geblickte Schirtings & Stuhltücher von 20 S an die würt. Elle,
sowie eine Partie schöne und billige Sacktücher bei

D. G. Kerk.

Geseklich

deponirt

zum Schutze



No. 34 C.

gegen

unsolide

Nachahmung.

Neu! **Kinderwagen.** Neu!

mit automatischem Leinwand-Berdeck,

allgemein wegen ihrer **sanitären Vorzüge** empfohlen, wegen der **ratio-
nellen**, leicht zu verändernden **Geschaltungs-Vorrichtung** und dadurch
bedingten **guten Ventilation**, **Vorzüglichkeit** des Vorwärts- statt Rückwärtsjah-
rens, wodurch eine **naturgemähere Erziehung** des **Gesichtsinnes** er-
möglich ist.

Trotz dieser bedeutenden Verbesserung und Verschönerung sind die Preise
nicht erhöht worden.

Carl Hölzle, Sattler & Tapezier.

Nagold.

Versteigerung.

Wegen Abzugs werden am
Samstag den 14. ds.,
Vormittags 10 Uhr,

versteigert:

- 4 eiserne Oefen,
- 1 älteres Klavier,
- 1 neue Cylindermaschine für Schuh-
macher mit langem, starkem Arm,
- 1 Grover und Bakermaschine für
Schneider,
- 1 Wechler und Wilson für Nähze-
rimmen und Familien; ferner: Ki-
sten, alte Tische, Kästen, Stühle,
nebst allerlei Hausrath und wird
um jeden Preis verkauft.
Fr. Waier bei der Kirche.

Nagold.

Druck-Cattun

bester Qualität empfiehlt in großer
Auswahl billigt

Chr. Müller, Zeugwebler,
wohnhaft bei Ankerwirth Gever,
Freudenstädterstr.

Nödingen.

Selbstgebranntes Zwetschgenbrannt- wein

hat zu verkaufen

Jacob Gärtner,
Lammwirth.

Ein Dienstmädchen,

das in den Feldgeschäften, sowie in der
Wirthschaft bewandert sein muß, findet
sogleich eine Stelle bei

Obigem.

Nagold.

Freitag den 13. Juni

Concert

der Karlsbader Musik, Gebr. Pübra,
bei günstiger Witterung in meinem Gar-
ten, bei ungünstiger im Lokal. Hierzu
werden alle Freunde einer wirklich schö-
nen und guten Musik freundlichst einge-
laden.

Anfang Abends 7 Uhr.

Paul Schuster
zum Waldhorn.

Nagold.

Meine Sommer- wirthschaft

im Kreuzerthal ist eröffnet und lade zu
deren Besuch freundlichst ein.

Gottfried Walz.

Nagold.

Kalk-Ausnahme

Dienstag den 17. Juni
bei
Ziegler Santter.

Nagold.

Freischangelommen: **ächter Emmenthaler Käse, vollsaftig, hochfein, Glarner Kräuterkäse**

bei
Gottlob Schmid.

Nagold.

Wohnungs-Gesuch.

Bis Jacobi wird eine kleinere Woh-
nung gesucht, bestehend in 2 Zimmern,
Küche u. Näheres zu erfragen bei der
Redaktion.

Nagold.

Sensen, | In Qualität. Sicheln, | Werksteine,

sowie die so beliebten amerikanischen
Scharfer empfiehlt billigt
Gottlob Schmid.

Haiterbach.

Avis für Hausfrauen!

Caffé, blau, rein im Geschmack, per
Pfd. M. 1. 20 S; Zucker, feinst am
Dut, per Pfd. 43 S bei

D. G. Kerk.

Waldort.

Nächsten Samstag den 14. Juni u.
Montag den 16. Juni wird

Kalk ausgenommen von Ziegler Kieser.

Wohrdorf.

Circa 60 Liter reinen

Zwetschgenbrannt- wein

verkauft

H. Dolmetich.

Altenhain.

Ein tüchtiger

Fahrknecht

kann sogleich eintreten bei

Scher & Löwen.

Als durch ihre vortreffliche Qualität
beliebte Toiletteartikel können, anlässlich
des soeben erfolgten Eintreffens neuen
Zusendungen, in empfehlende Erinnerung
gebracht werden:

Italienische Honig-Seife

des Apothekers A. Sperati in Lodi (Lom-
bardei) (in versiegelten Päckchen à 25
und 50 S).

Einziges Dépôt für Na-
gold bei
G. W. Kaiser.

Nagold.

Schöne

Bohnenstücken

sind zu haben bei

Eug. Lustnauer.

Nagold.

100 St. Reisswellen

am Streitader verkauft; wer? sagt die
Redaktion.

Wildberg.

10 $\frac{1}{2}$ Bttl.

Wiesen

hat zu verpachten

Heinr. Haarer, Metzger.

An die Hh. Ortsvorsteher.

Von Weinheimers dienstlichen Rechten
und Pflichten der Gemeindediener in
Württemberg liegen zur Berichtigung
bereit:

Die Instruktionen für **Feldschützen,
Holschauer,
Hoch- & Nacht-
wächter.**

Wir bitten, wenn solche gewünscht
werden, gef. zu bestellen, da unverlangt
nicht versendet wird.

W. G. Kaiser'sche Buchh.

Frucht-Preise.

Lüdingen, den 6. Juni 1879.

	M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel	7 10	6 91	6 73
Haber	8 76	8 64	8 52
Widen	—	9 38	—